

Jede vierte Stunde stirbt ein Patient an nosokomialen Infektionen

Enormes Optimierungspotenzial für nachhaltige Hygiene im Spital

In der Schweiz ereignen sich jährlich rund 18 000 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Dabei verlieren rund 260 Menschen ihr Leben, 230 davon auf der Strasse. Geschätzte 70 000 Personen erkranken hingegen in hiesigen Spitälern jährlich an Krankenhausinfektionen (HAI, Healthcare-associated infections), rund 2000 sterben daran, das Achtfache an Opfern gemessen an den Verkehrsunfällen.¹ Eines scheint klar zu sein: Handhygiene und organisatorische Massnahmen alleine greifen nicht. Deshalb ist es nötig, die Oberflächen von in Spital, Heim und Praxen eingesetzten Materialien und Geräten zu schützen.

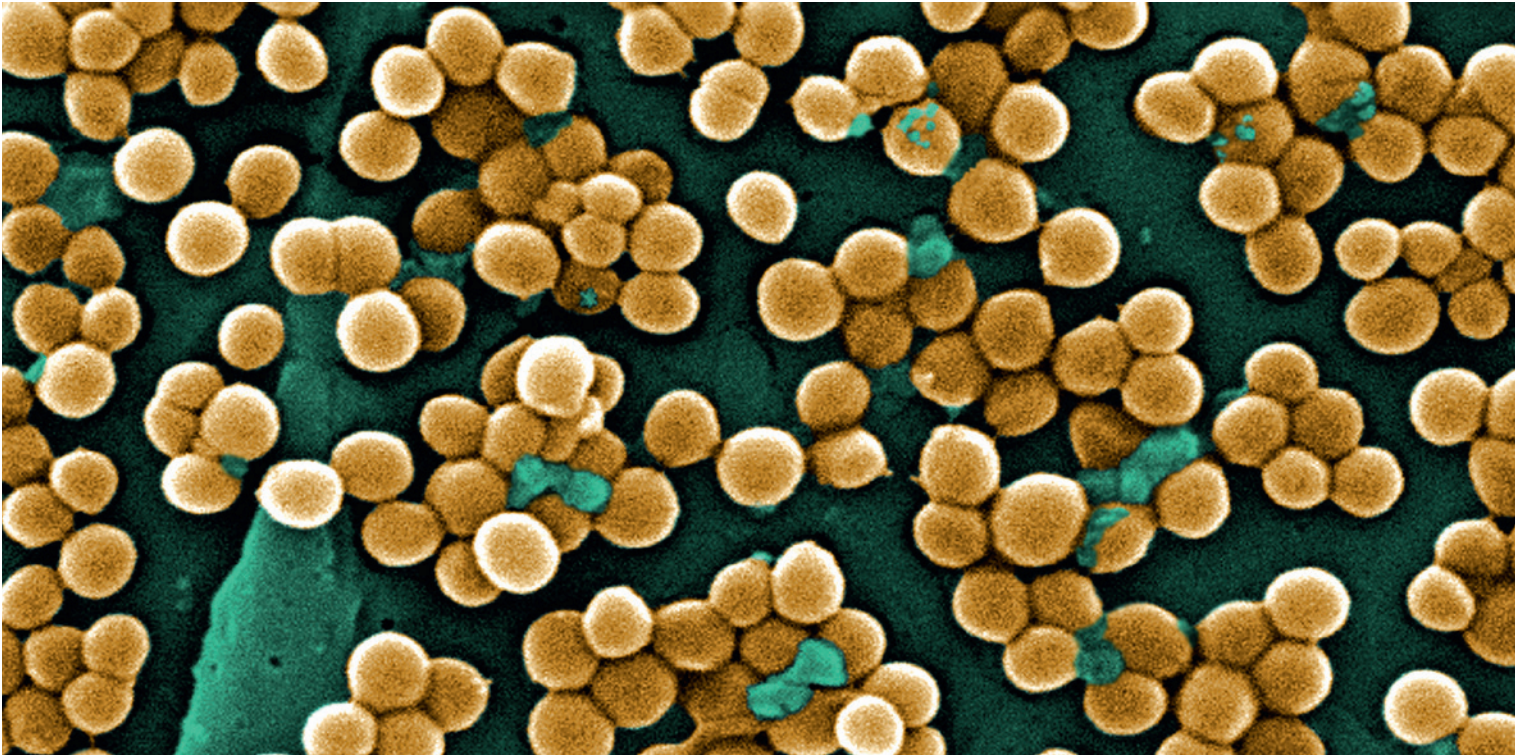
Das Problem ist äusserst ernst. Weltweit sind gemäss der Weltgesundheitsorganisation WHO jedes Jahr 1.4 Millionen Patienten von HAI betroffen. Zwischen 5 und 10% aller Spitalpatienten in der westlichen Welt erleiden mindestens einen infektiösen Zwischenfall. In Frankreich beispielsweise sind jährlich

4200 Todesfälle, in Deutschland über 10 000 zu beklagen, in ganz Europa 37 000 und in den USA wurde sogar die erschreckende Zahl von über 90 000 an HAI-Folgen Verstorbener registriert.^{2,3} Einen grossen und wachsenden negativen Impakt haben dabei auch Antibiotika-Resistenzen.

Zahlreiche Aspekte erhöhen die HAI-Gefahr

Weitere Aspekte erhöhen die HAI-Gefahr: Auf internationaler Ebene herrscht Kostendruck im Gesundheitswesen, zudem besteht ein ausgesprochener Fachkräftemangel. In der Schweiz





Methicillin-Resistant Staphylococcus aureus (MRSA)

allein führte das bislang zu rund 40000 fehlenden Pflegestellen. Verändert haben sich auch die Arbeitsabläufe in den Kliniken. Alles dreht sich um die Reduktion der Aufenthaltsdauer, um im DRG-System wirtschaftlich zu sein. Dazu kommt die Entwicklung der Medizintechnik: Patienten erfahren während ihrer Befundung und Behandlung deutlich mehr Transfers innerhalb eines Spitals als früher.

Das bedeutet mehr Kontakte zwischen Patienten, Ärzten, Pflegenden und Therapeuten. Entstehen dabei nosokomiale Infektionen, ist ein langanhaltendes Problem virulent: Gram-negative Bakterien wie E.coli oder Pseudomonas aeruginosa überleben monatelang, ebenso Gram-positive Erreger wie MRSA oder Enterococci. Gar bis zu vier Monate überlebt Candida Albicans, der bedeutendste nosokomiale Pilz.⁴

Handhygiene bleibt wichtig, beseitigt aber nur 95% aller potenziellen Gefahren. Die verbleibenden Erreger können sich daher ungestört vermehren. Unter für sie günstigen Bedingungen verdoppeln sie sich alle 20 Minuten. Bestünde hingegen ein ständiger und umfassender antimikrobieller Schutz, würden die Entwicklung der Keime auf den Materialien und Oberflächen zwischen den Desinfektionszyklen wirksam gestoppt. Diese lassen sich gemäss Untersuchungen am liebsten in Bettwäsche, Beistelltischen, Türgriffen und Möbeln in Patientenzimmern aber auch in den Fluren, Lüftungen oder öffentlichen Räumen nieder.

Aufgrund dieser Fakten verwundert es nicht, dass aufgrund der Infektionsfolgen enorme zusätzliche und eigentlich vermeidbare Gesundheitskosten entstehen. In den USA belaufen sie sich auf 5.7 Milliarden Dollar pro Jahr⁵, in der Schweiz sind es geschätzte 240 Millionen Franken.⁶

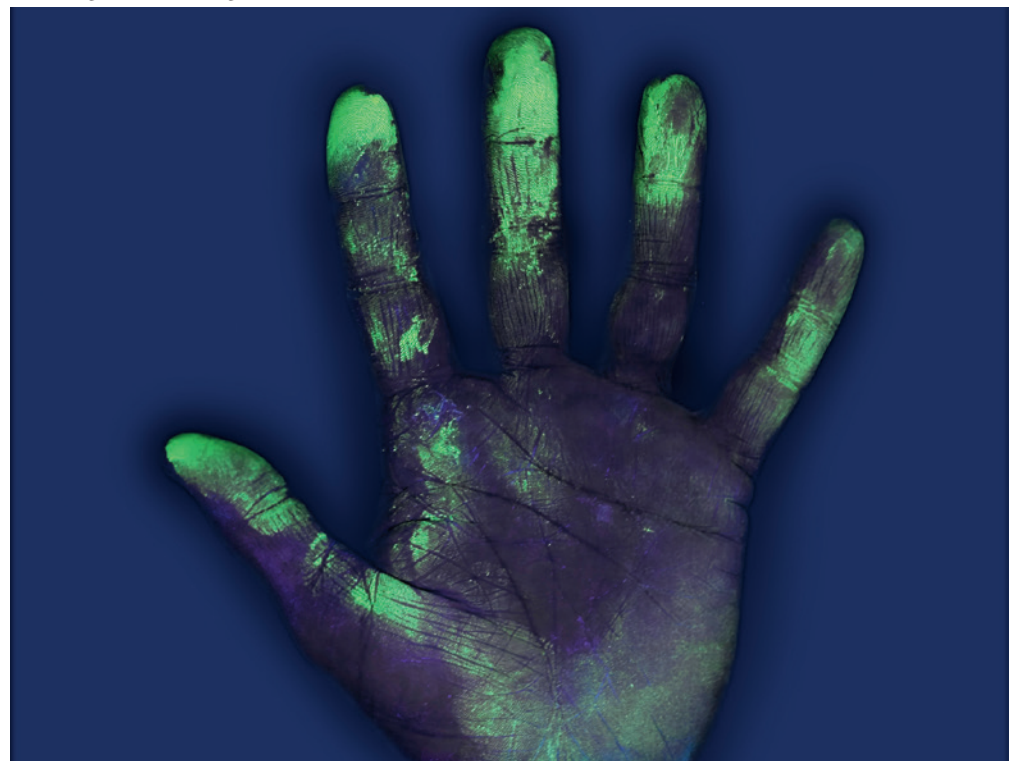
Es gilt deshalb, die systematisierten Hygieneprozesse in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtung weiter zu optimieren. Neben Handhygiene und Desinfektion von Kontaktflächen

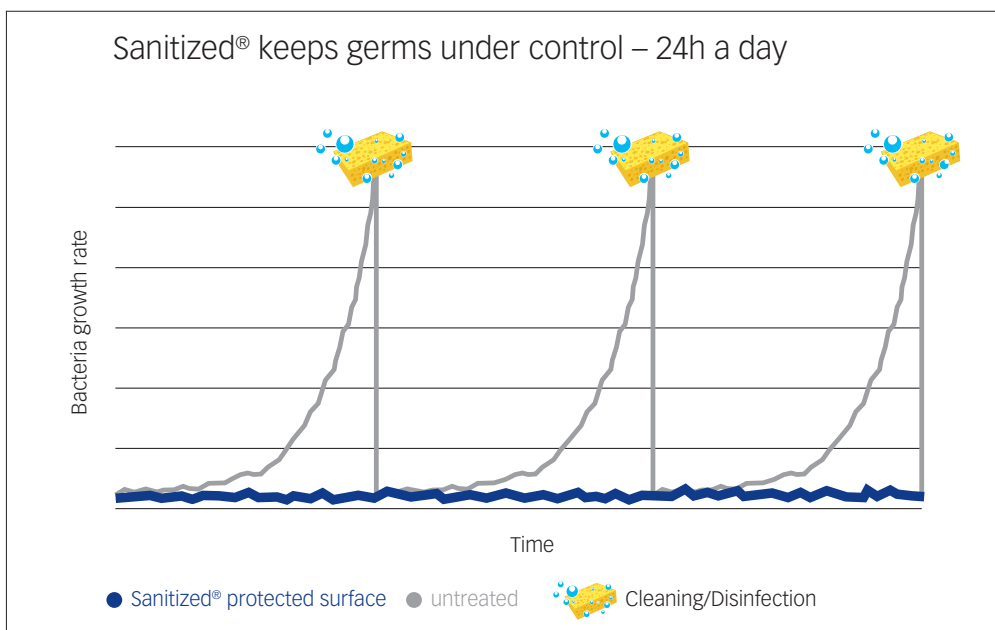
bieten antimikrobiell ausgerüstete Materialien Schutz gegen die Vermehrung von Bakterien auf deren Oberfläche.

Oberflächen wirksam schützen

Hier kommt die Sanitized® Hygienefunktion zum Zug. Sanitized® ausgerüstete Artikel wie Bodenbeläge, Bettrahmen und -steuerungssysteme, Matratzen und Bettwaren, Türgriffe und Wandbeläge, Empfangstheken, Spitaltrolleys und anderes mehr füllen die Hygienelücke und leis-

Handhygiene ist wichtig aber nicht ausreichend





Sanitized® ausgerüstete Oberflächen leisten einen Beitrag zur Gesamthygiene. Sie ersetzen nicht die Reinigung oder Desinfektion.

ten einen entscheidenden Beitrag zum Hygienemanagement und zur nachhaltigen Reduktion der Keimbelastung auf den Oberflächen und somit in den Räumen von Gesundheitseinrichtungen.

Die antimikrobiellen Sanitized® Produkte werden während des Fertigungsprozesses in Polymer- und Textilprodukte integriert. Sie wirken gegen Mikroben auf den Oberflächen dauerhaft zwischen den Reinigungs- und Desinfektionszyklen. Besonders wichtig ist dies bei Oberflächen, die

häufig Keimbelastungen ausgesetzt sind und daher laufend geschützt werden müssen.

Anerkannte Qualität seit 1935

SANITIZED ist das weltweit führende Schweizer Unternehmen im Bereich für Hygienefunktion und Materialschutz bei Textilien und Kunststoffen. Seit über 80 Jahren leistet das Unternehmen Pionierarbeit auf diesem Gebiet und hat sich als Spezialist für umfassende Hygienekonzepte etabliert. Neben den wirkungsvollen Produkten

Im vergangenen Jahr wurden 31 246 mikrobiologische Tests im eigenen Kompetenzzentrum in Burgdorf durchgeführt.



umfasst das Leistungsangebot Beratung für Marketing- und Technikfragen, vielfältige Testservices sowie ein fundiertes Marken- und Lizenzkonzept. SANITIZED setzt ausschliesslich wissenschaftlich erforschte antimikrobielle Wirkstoffe ein, die in international anerkannten Verfahren strengsten Risikoeinschätzungen für Mensch und Umwelt unterzogen wurden. Alle länderspezifischen Regulatorien werden dabei umfassend eingehalten. Die Herstellprozesse unterliegen einem kompromisslosen internen Qualitäts-Management und werden auch von international anerkannten Test- und Zertifizierungsstellen regelmässig überprüft.

Verantwortungsvolle Träger von Gesundheitsinstitutionen integrieren deshalb Sanitized® ausgerüstete Materialien in ihr Gesamt-Hygiene-konzept. Dieses besteht vorzugsweise aus Reinigung und Desinfektion, organisatorischen, auch baulichen und infrastrukturmassigen Massnahmen sowie antibakteriellen Oberflächen. Die Summe des Ganzen bietet einen praktisch maximalen Schutz vor gesundheitsschädlichen und lebensbedrohenden Erregern.

Nachhaltigkeit ist die tägliche Herausforderung

Die Experten von SANITIZED leisten ihren regelmässigen Beitrag zur Nachhaltigkeit – weit über die laufende Entwicklung innovativer Technologien hinaus. Dafür stehen ein eigenes Innovationsmanagement, Verpackungseffizienz, Logistikoptimierung und Konsumentenaufklärung.

Nachhaltigkeit findet entlang der gesamten Produktions- und Nutzungskette statt. Das beginnt bereits bei der Forschung und Entwicklung der antimikrobiellen Sanitized® Produkte. Niklaus J. Lüthi, Verwaltungsratspräsident von SANITIZED, sagt dazu: «Es ist unser Selbstverständnis, dass ausschliesslich zugelassene Wirkstoffe, entsprechend den jeweiligen gesetzlichen Anforderungen eingesetzt werden.

Neuentwicklungen werden wo immer möglich so konzipiert, dass in der verarbeitenden Textil-, Kunststoff-, Medizintechnik- und Möbelindustrie Ressourcen-schonende Applikationstechnologien eingesetzt werden können. Sanitized® Produkte sind so formuliert, dass sie sich in Standard-Fertigungsverfahren integrieren lassen. Dies erspart zusätzliche Veredelungsabläufe und leistet einen aktiven Beitrag zur Energieersparnis und Emissionsreduktion. Die Sanitized® Hygienefunktion leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Gesamthygiene im Spital, kann die Reinigungszyklen aber nicht verlängern oder ersetzen. Textilien, beispielsweise Berufsklei-

Mit Sanitized® zum umfassenden Hygienekonzept

- Sanitized® schützt beanspruchte Oberflächen und Textilien nachhaltig.
- Die systematisierten Hygieneprozesse in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtung werden optimiert.
- Neben Handhygiene und Desinfektion von Kontaktflächen bieten antimikrobiell ausgerüstete Oberflächen aus Kunststoff von Mobiliar, Zimmerausstattung und Medizingeräten dauerhaften Schutz gegen die Besiedlung durch Bakterien.



«Sicherheit für Mensch und Umwelt und das Fördern des Konsumentenbewusstseins darüber, ist bei uns fest verankert und war schon immer Teil der Firmenphilosophie», hält Dr. Peter Stutte, Head of Technical Department, fest. «Unsere Produkte entsprechen strengsten internationalen Richtlinien und werden umfassend geprüft.»

Höchst vorteilhafte Ökobilanz

Um das Verpackungs- und Abfallvolumen maximal zu reduzieren, wird mit geringen Einsatzkonzentrationen gearbeitet. Die Ökobilanz erfreuen die daraus resultierenden geringeren Transport- und Lagerkosten. SANITIZED forscht aktiv im Bereich der sogenannten «grünen» Produkte, die aus natürlichen Rohstoffen hergestellt werden. SANITIZED unterstützt die Textilbranche aktiv, den Verbrauch der wertvollen Ressource Wasser zu verringern.

Das fest im Unternehmen verankerte Bewusstsein für Nachhaltigkeit führte dazu, dass SANITIZED eines der ersten Unternehmen war, das nach bluesign® Standard produziert und bluesign® Systempartner ist.

Nachhaltigkeit bleibt immer im Zentrum

«Sicherheit für Mensch und Umwelt und das Fördern des Konsumentenbewusstseins darü-

ber, ist bei uns fest verankert und war schon immer Teil der Firmenphilosophie», hält Dr. Peter Stutte, Head of Technical Department, fest. «Unsere Produkte entsprechen strengsten internationalen Richtlinien und werden umfassend geprüft.»

Hersteller erkennen den enormen Schutzbedarf

Weitsichtige Hersteller von Produkten, die im Gesundheitswesen zum Einsatz gelangen, haben die Bedeutung des Oberflächenschutzes erkannt. So initiierten diese verantwortungsvollen Unternehmen die «Pure Zone-Gruppe» und schlossen eine gemeinsame Vereinbarung ab, sich wirksam im Kampf gegen bedrohliche Bakterien und Pilze zu engagieren. «Innovation und Sicherheit» lautet die Devise.

Das erklärte Ziel besteht im gründlichen Oberflächenschutz zur Reduktion von pathogenen Mikroorganismen. Der Schutz soll in Gebäuden vom Boden bis zur Decke reichen. Eingesetzt werden soll auch Silber als antibakterielles Additiv. Im Fokus stehen ein 24-Stunden-Schutz,

gerade auch zwischen den Reinigungszyklen und ein Komplett-Paket von Produkten und damit verbundenen Dienstleistungen.

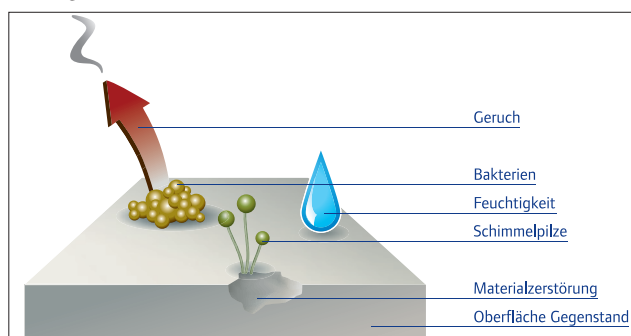
Weitere Informationen

www.sanitized.com

Quellen

- 1 https://de.wikipedia.org/wiki/Nosokomiale_Infektionen_Schweiz
- 2 Frohner U, Keiblinger K, Kunze M, Schmidhammer R (2014), Die Rolle von OP-Abdeckungen und -Mänteln in der Prophylaxe operationsbezogener Infektionen. Expertinnen-Papier der Initiative Sicherheit im OP
- 3 Robert Koch Institut, Antworten auf häufig gestellte Fragen zu Krankenhausinfektionen und Antibiotikaresistenz, Stand: 22.11.2018
- 4 Institut für Hygiene und Umweltmedizin, 16/08/2006
- 5 Cakir Edis E, Hatipoglu ON, Yilmam I, Sut N (2015) Economic burden of nosocomial pneumonia in non-intensive care clinics. Tuberk Toraks 63(1): 8–12
- 6 SwissNOSO und Schweizerischer Nationalfonds 2008

Unausgerüstete Oberfläche



Mit Sanitized® ausgerüstete Oberfläche

